



Berliner Unternehmer kämpfen gemeinsam für mehr Demokratie

Nur eine Woche dann ist Bewerbungsschluss. Engagierte Unternehmer aus Berlin werden von pro KMU dringend gesucht

Der typische Unternehmer ist kein Großkonzern sondern der Nachbar von nebenan. Wie also genau die IHK diese Interessen vom Kleinunternehmer bis zum Großkonzern vertreten will ist für viele Unternehmer ein Rätsel wenn man sich die bisherige Vollversammlung und deren Ausschüsse ansieht.

Hier dominieren nicht die 96% Berliner Kleinunternehmer sondern die Großkonzerne haben das Steuer fest in der Hand. Das diese dann nur schwer die Interessen des Blumenhändlers oder Immobilienmaklers vertreten können leuchtet ein.

Nun haben sich verschiedene klein- und mittelständische Unternehmer aus Berlin zusammengetan um die Initiative pro KMU zu gründen. Im Prinzip möchte man seine Interessen gegenüber der Politik vertreten wissen.

Da dies aber zur Zeit durch die IHK nicht so wirklich geschieht, hat man sich kurzer Hand entschieden bei der IHK-Wahl zur Vollversammlung anzutreten, um diese dann demokratischer zu gestalten.

Die Vollversammlung der IHK bestimmt über die inhaltliche Arbeit der IHK Berlin: über den Umgang mit wirtschaftlichen Themen, die die Berliner Unternehmer berühren, aber auch über die Verwendung der finanziellen Mittel und die Höhe der Beiträge und Gebühren. Im Zuge der im Mai bis Juni stattfindenden Briefwahl werden 110 Unternehmer gewählt, welche die Vollversammlung der IHK bilden.

Leider nutzen viele Unternehmer ihre Chance nicht und so wählten im Jahr 2007 nur 9.800 Unternehmen von 230.000 stimmberechtigten Unternehmen. Dies entspricht einer Wahlbeteiligung von nur 4,5%.

Der Umstand, dass mehr als 95 % der Betriebe nicht gewählt haben, kann nur auf eine grundlegende Unzufriedenheit zurückzuführen sein. Im letzten Jahr kandidierten nur 198 Bewerber; auch hier ist das Interesse also fast gar nicht vorhanden.

Hier müssen zunächst Reformen angegangen werden, um die Akzeptanz der IHK Berlin bei der Unternehmerschaft zu verbessern. Dann wird man auch eine andere Wahlbeteiligung haben.

Die Initiative pro KMU sucht noch engagierte Unternehmer die sich an der Wahl beteiligen. Egal ob man ein Miniunternehmer der beitragsfrei ist oder eine mittelständische Betrieb, jeder kann teilnehmen sagt Oliver Scharfenberg der Initiator von pro KMU.

"Wir helfen den Bewerbern die Unterstützerunterschriften zu bekommen und haben ein gutes Programm und pflegen einen offenen Dialog. Mehr Informationen finden Sie unter <http://www.pro-kmu.com> "

Wahl zur IHK Vollversammlung in Berlin 2012

Pressekontakt

pro KMU

Herr Oliver Scharfenberg
Poschingerstraße 13
12157 Berlin

pro-kmu.com
oliver.scharfenberg@pro-kmu.com

Firmenkontakt

pro KMU

Herr Oliver Scharfenberg
Poschingerstraße 13
12157 Berlin

pro-kmu.com
info@pro-kmu.com

Die Initiative pro KMU wurde von Oliver Scharfenberg und weiteren Unternehmern gegründet. Herr Scharfenberg ist neben seiner unternehmerischen Tätigkeit ehrenamtlich als Handelsrichter beim Landgericht Berlin und als ehrenamtlicher Richter beim Finanzgericht Berlin Brandenburg tätig.

Mit der Initiative möchte er weitere Unternehmer motivieren, sich an der Wahl zu beteiligen und mit einem Reformprogramm bei der IHK Wahl zwischen Mai und Juni 2012 anzutreten.

Bisher besteht die Initiative aus rund 15 Unternehmern, vom Einzelhändler über den Musikproduzenten bis zum Unternehmensberater. Die Initiative will ein Abbild der Gesellschaft sein. Es werden noch weitere engagierte Unternehmer aus Berlin dringend gesucht.

Anlage: Bild

